

Soldaten schreiben uns

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 25

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

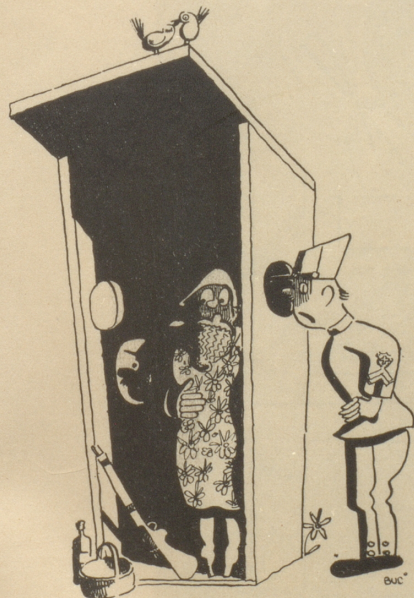
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mit Schuufle, Biggel, Schtämmyse und anderem nutzlige Wärczhüüg belade, marschiere mr müed und durschtig heimzue. Halbwägs schoht e Buurehuus, und us däm use döönt's — wie's is dunggt — dur en Aengelstimm: «Heit er Durscht?» «Jo dängg! Säll will i glaube!» Und so ähnlich hallt's zrugg. Neue Geischt isch inis gfare; mr haalte-n-aa und luege-n-erwartigsvoll uff das hübschi Buuremeitli, wo so lieb frooge-n-und lächle chaa. — Aber entrüschtet und gränzeloos enttüscht, unter Lache-n-und Flueche trätte mr als gschlage Heer dr Wytermarsch aa, wo's nonere Kunschtpause furtfahrt: «So lueget, daß Dr öppis z'suffe-n-überchömed!» H. M.



Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

«Marie, i glaub, 's chonnt öpper go interveniere.»

Bei einem Gebirgsmarsch überqueren wir eine steile Geröllhalde. Als ich mich nach meinem Hintermann umschaue, stolpere ich über einen großen Stein und sause den steilen Hang hinunter. Mit einem Salto mortale beschließe ich nach etwa 50 m meine rasende Fahrt. Meine Kameraden zeigen teils erschrockene, teils belustigte Gesichter. Nur unser Korporal verliert seine Ruhe nicht. Mit vorwurfsvoller Stimme ruft er mir nach: «Abmelde, Füsilier Brunner, immer abmelde, wenn Sie d'Truppe verlönd!» Brun

Aus unbekanntem Gründen wurde letzte Woche folgendes Programm festgelegt: Zimmerverlesen 2030.

Gegen 2100 erschien ein Füsler, der im Wartsal II. Klasse einquartiert ist, auf dem Stabsbüro und meldet: «Herr Major, mir chönd nüd schlofe, d'Buebe ränned all um de Bahnhof ume...»

Heute haben wir wieder eine Stunde später Zimmerverlesen. Ha.

Fünf Funkerpioniere sitzen am Wirts-haustisch. Da naht das nette Wirtstöch-terchen: «Zu welne g'hörid Ihr mit Eune schwarze Chräge? Zu de Telephon-soldate?»

Beleidigte, verletzte Gefühle hemmen die Antwort. Da sagt Ruedi: «Dumms Züüg, mir ghöred zu-n-ere Fäldprediger-Kompagnie!» Be

In der Nacht wurden wir auf Patrouille geschickt und übernachteten, am bezeich-neten Punkte angekommen, in einer et-was zweifelhaften Sennhütte. Am Morgen kratzte sich Kanonier G. verdächtig am ganzen Körper, und auf meine Frage, was los sei, antwortete er: «Herr Lüt-nant, i gloube, i ha die füfti Kolonne am Ranze!» Bosch

Ich mache mit einer HD-Kompagnie Dienst. Da meine Kameraden einen Aus-bildungskurs mitgemacht haben, nennen sie sich nun «Höllische Draufgänger»! Weil ich aber HD-Sanitätler bin, sagen sie «Himmels-Diener» zu mir. Fr.

Als wir die Walliser in den Stellungen ablösten, meldeten unsere Leute am andern Tag, das Stroh sei voll «von motorisierten Brotbrosmen». Ich fragte den Walliserzugführer, ob sie denn von den Flöhen nichts bemerkt hätten? Da antwortete er: «Ja scho, aber mier hein nit gemacht. Die hend di Stellunge ehnder besetzt gehabt wa mier!» Bosch



steigern die Aktivität Ihrer Drüsen u. Hormone

In Apotheken zu Fr. 2.50

Ein seriöses, gutes Schweizer-Präparat

Im Stroh

Im Stroh schläft man dumpf und bleiern, in müder, ersehnter Ruh', und mit dichten, dunkeln Schleiern deckt einem der Schlaf die Lider zu.

Man träumt verworrene Dinge — von Friede, Weib und Kind, Von Sachen, die beim Erwachen verweht und vergessen sind.

michèle cat.

Mitten in der Nacht gab es Alarm, und wir mußten ein neues Kantonement beziehen. Zwei Mann wurden ausgeschickt, um Munitionskisten zu holen. Sie kamen zurück mit zwei Polizisten, die halfen, die Kisten zu tragen. Die ganze Kom-pagnie staunte. Die beiden Polizisten erwiesen sich als sehr zugänglich und blieben plaudernd bei uns stehen. Als sie Abschied nahmen, sagte unser dicker Korporal: «Ihr chönnet ruehig schlofe, mir sin do!» Heiri



«Bumms, Heiri, jetzt hoggsch im Chrüzfüür!»

Als frischgebackener Korporal ver-suche ich, meiner Rekrutengruppe die Kenntnis der Gradabzeichen beizubrin-gen. «Also», doziere ich, «der Leutnant hat einen schmalen Galon an der Mütze und ein Sternli am Kragen, der Ober-leutnant deren zwei, der Hauptmann drei usw. usw.» Nun frage ich den Füsilier C., an welchen Merkmalen er unsern Herrn Oberleutnant erkenne? «A de Brülle!» ist die Antwort des Wackern. Felix

Eine Mitr. Kp. war in den Gebäulich-keiten der Erziehungsanstalt M. bei Chur einquartiert.

Ein Wachtposten soll dann den Wacht-befehl folgendermaßen heruntergeleiert haben: «Ich bin einfache Schildwache vor der Erziehungsanstalt der Mitr. Kp. in Masans - - -» usw. Hans